

P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)

(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)

P 1 Maßnahme Nummer: Zwei - (2)

**P 2 Maßnahme Titel: Kreisweite Jugendschutzaktion:
„Kein Verkauf von Alkohol und Tabakwaren an Kinder und Jugendliche“**

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Vernetzung aller 13 Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf mit der Zielsetzung eines gemeinsamen dauerhaften Vorgehens zum Thema „Alkohol und Jugendschutz“:

- Jugendschutzmaßnahme zur Einhaltung der Bestimmungen gem. §§ 9 und 10 Jugendschutzgesetz (Abgabe und Konsum von Alkohol und Tabakwaren)
- Kooperationspartner sind die örtlichen Jugendämter, Ordnungsämter und die Polizei sowie die örtlichen Gaststätten- Wirte- und Gewerbevereine
- die Aktion richtet sich an das Personal aller Verkaufsstellen von Alkohol und Tabakwaren und an die Veranstalter von Jugendpartys („Scheunenbälle“ etc.)
- Die Verkaufsstellen bzw. Veranstalter von Jugendpartys werden mit eigens erstelltem Informationsmaterial versorgt. Es handelt sich dabei um:
 - ein Aushangsschild für den Kassenbereich („Wir verkaufen keinen Alkohol und keine Tabakwaren an Kinder und Jugendliche“),
 - ein Infoblatt, dass das Kassenpersonal an Kinder und Jugendliche weiterreichen kann („Darum hat man Dir keinen Alkohol verkauft!“)
 - ein Anschreiben der Kooperationspartner, mit der Bitte an die Verkaufsstellen bzw. Veranstalter von Jugendpartys, diese Jugendschutzaktion zu unterstützen
- das Informationsmaterial wird z.T. von den Kooperationspartnern persönlich übergeben, z.T. per Post verschickt
- darüber hinaus wurde auf Anregung der Polizei ein Faltblatt für Eltern erstellt, dass über die für Eltern wichtigen Jugendschutzbestimmungen informiert. Das Faltblatt kann im Rahmen von Jugendschutzkontrollen an Erziehungsberechtigte weitergegeben werden
- die Logos der o.g. örtlichen Kooperationspartner finden sich auf sämtlichem Infomaterial (alles in leuchtendem Gelb) wieder, dies soll den örtlichen Bezug der Aktion herausstellen
- gleichzeitig soll die gleiche Vorgehensweise in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf der Aktion mehr Gewicht verleihen und dem Wiedererkennungseffekt dienen
- Regelmäßige Treffen aller Beteiligten gewährleisten die Kontinuität und ggfs. Aktualisierung der Jugendschutzaktion

P 4 Handelt es sich dabei um:

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- Multiplikatoren
- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene
- Andere (*Bitte benennen*): Verkaufsstellen von Alkohol, Veranstalter von Jugendpartys, Erziehungsberechtigte & Medien (Öffentlichkeitsarbeit)

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)
- Sonstiges (*Bitte benennen*):

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (*Bitte benennen*):
- Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

- Ja
- nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

- Ja
- nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

Ja nein

Wenn ja, welche? *(Bitte benennen):*

Jugendämter und Ordnungsämter aller Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf, die Kreispolizeibehörde, die Bundespolizei und die Gewerbe-, Gaststätten- und Wirtevereine im Kreis Warendorf treffen sich alle zwei Jahre und tauschen sich über die gemachten Erfahrungen aus, um den Ist-Zustand zu beschreiben und gemeinsam neue Vorgehensweisen zu beschließen. In der Anfangsphase hat sich dieses Gremium jährlich getroffen.

Die Koordination dieser regelmäßig durchgeführten Treffen liegt bei der Fachstelle für Suchtvorbeugung.

.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

Ja nein

Wenn ja, welche? *(Partner bitte benennen):*

Die beteiligten Städte und Gemeinden haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen auf überregionalen Gremien vorzustellen und tun dies auch entsprechend. Eine Kooperation im klassischen Sinne findet jedoch nicht statt.

.....

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
- Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
- Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

Ja nein

Wenn ja, bitte benennen:

Selbstevaluation.

.....